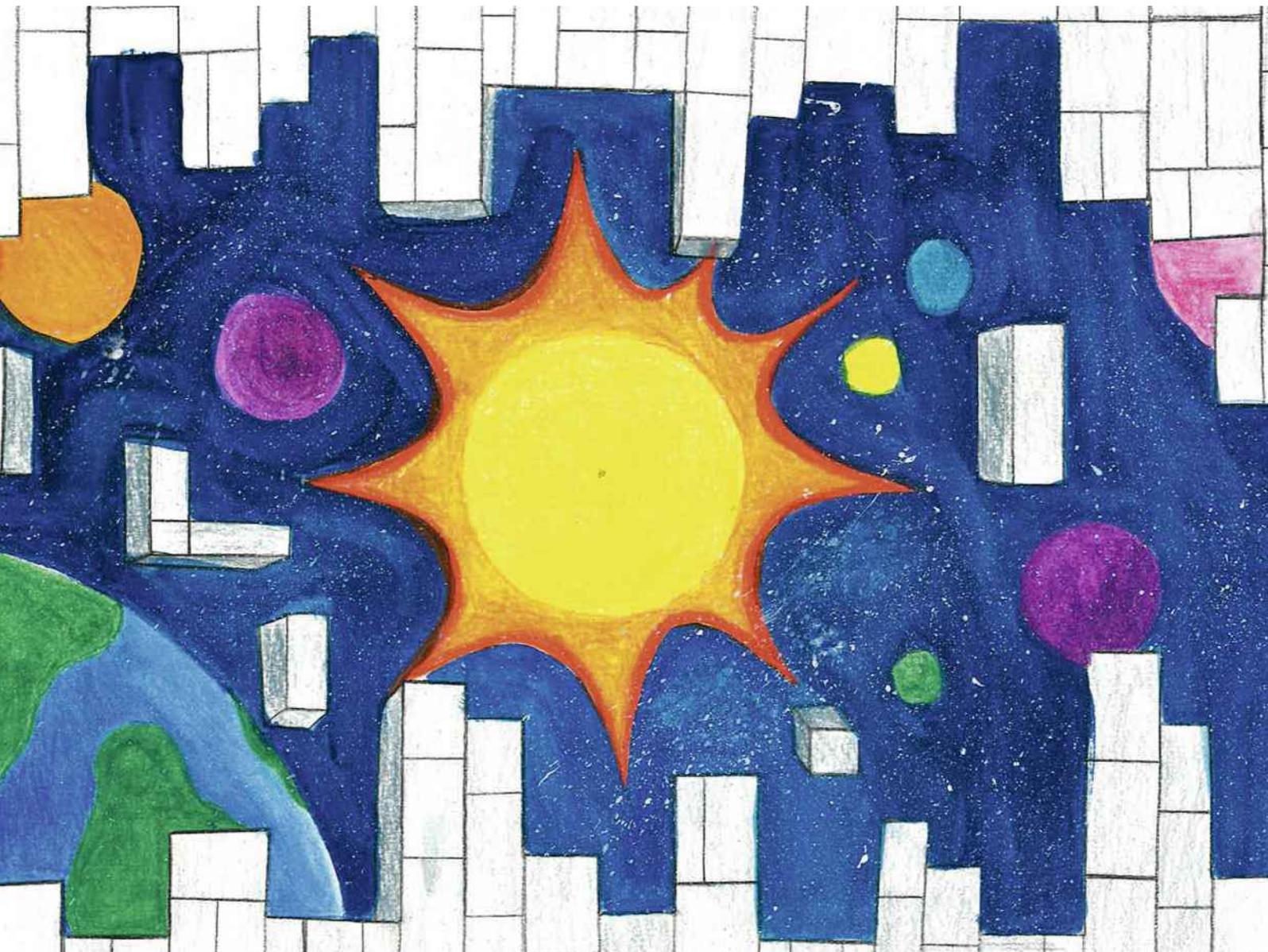


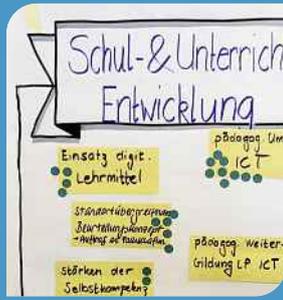
BLICK PUNKT

AUSGABE 2
FRÜHLING 2022



KREISSCHULE AARGAUSÜD

Mit Pioniergeist unterwegs: Spannende Zeiten in der ICT, der Führungsstruktur und mit dem neuen Leitbild. **Seite 3**



MENZIKEN

Robinson-Experiment: Mit 20 Kilo auf dem Rücken und Blasen an den Füßen durch die Innerschweiz. **Seite 7**



REINACH

Erfolgreich unterwegs: Quer durch die Schweiz oder ganz modern mit neuen und trotzdem altbekannten Fächern. **Seite 10**



UNTERKULM

Unterkulm: Theater um Lügen, Wahrheit und Hundedreck? Klassenlager mit einem glimpflichen Unglück. **Seite 17**



EDITORIAL

Neue Wege gehen



Für einen Orientierungsläufer geht es darum, möglichst schnelle Routen in einem bestehenden Terrain zu erkennen. Das Wegenetz, das Relief und Dickichte sind beispielsweise gegeben.

Sie stellen sozusagen die Rahmenbedingungen. Um schnell zu sein, beziehe ich einzelne Elemente effizient in die Wahl ein – auch wenn sie nicht immer ideal auf die Route passen. Ich verlasse Wege und Pfade, beschreite «neues» Terrain. Wege entstehen dadurch, dass man sie denkt. Richtig zu entscheiden ist nicht immer einfach. Je grösser der eigene Erfahrungsschatz, desto intuitiver kann gehandelt werden. Ein gutes Bauchgefühl ist selten einfach so vorhanden. Es ist meist das Resultat einer längeren Reise mit vielen Erlebnissen, teilweisen Rückschlägen und Erfolgen. Betreuer können hier beratend und unter-

stützend wirken. Sie sind sehr wichtig auf meinem Weg. Und dennoch basieren viele der Erkenntnisse primär auf eigenen Erlebnissen. Erst nachdem ich die Konsequenzen meiner Wahl selbst erlebt habe, prägen sie sich richtig ein. Falsche Entscheidungen bleiben trotzdem nie ganz ausgeschlossen. In eine falsche Richtung zu laufen führt kurzfristig zu einem Dämpfer. Dieses Erlebnis dann aber richtig zu bewerten und als Grundlage für kommende Aufgaben zu verwerten ist die Herausforderung. Dies geht allerdings nur in einem Umfeld, wo Fehler nicht zu sehr negativ behaftet sind. Scheitern gehört zum Prozess – ohne gibt es keinen Erfolg. Und nicht zuletzt: Der Weg ist das Ziel. Wenn das Entdecken, Wählen und Beschreiten von (neuen) Wegen keine Freude bereitet, dann wird niemand langfristig weiterkommen. Ein entsprechendes Umfeld kann viel dazu beitragen. Auch im Orientierungslauf. ■

Matthias Merz, aus Beinwil am See, war mehrfacher Medaillengewinner an Weltmeisterschaften und ist aktuelles Mitglied der OLG Rymenzburg.

KREISSCHULVORSTAND



Christina Camadini
Unterkulm
Präsidentin, Koordination



Monika Bruderer
Leimbach
Vize-Präsidentin, Personelles



Barbara Heiz
Zetzwil
Ressort Soziales



Sven Meuschke
Beinwil am See
Ressort Finanzen



Jannik Steiner
Reinach
Ressort Betriebliches



Thomas Weber
Teufenthal
Ressort Kommunikation



André Wey
Menziken
Ressort Qualitätsmanagement

KREISSCHULLEITUNG UND STANDORTLEITUNGEN



Joachim Redondo
Gesamtschulleiter



Gianin Müller
Standortleitung
Reinach Neumatt



Cornelia Myland
Standortleitung
Reinach Central



Christof Egger
Standortleitung
Menziken



Beat Jud
Standortleitung
Unterkulm

SCHULVERWALTUNG



von links: Brigitta Bruder, Standort Unterkulm;
Esther Eppenberger, Standort Reinach; Esther Meier-Lüthy,
Leitung Standort Menziken und Reinach; Pamela Wehrli,
Standort Reinach.

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»

FRANZ KAFKA, SCHRIFTSTELLER 1883–1924

NEUE WEGE ERFORDERN MUT, PIONIERGEIST UND ACHTSAMKEIT

Joachim Redondo, Gesamtschulleiter Kreisschule aargauSüd Mit dem Zitat von Franz Kafka, Schriftsteller, eröffnete die Kreisschule das Schuljahr 21/22 an den Starttagen vom 5. und 6. August 2021. Zitate sind stets Interpretationssache. Die Leserschaft nimmt sich die Bedeutung heraus, die passend erscheint. Neue, teilweise unbekannte Wege zu gehen erfordern Mut, Pioniergeist und Achtsamkeit. Es liegt in der Natur der Sache, Stolpersteine im Voraus aus dem Weg räumen zu wollen. Die Ereignisse der letzten beiden Pandemiejahre haben uns gezeigt, dass das nur sehr schwer möglich ist. Wer stets Stolpersteine sieht, wird stets Stolpersteine finden. Und wer stets versucht, Stolpersteine beiseitezuschaffen, beraubt sich der Chance, neue Erfahrungen zu machen, neue Lösungswege zu finden, seinen Weg selbst zu gestalten und seine Geschicke selbst in die Hand zu nehmen.

SPANNENDE ZEITEN STEHEN AN

Die Kreisschule blickt spannenden Zeiten entgegen. Die Digitalisierung des Bildungsbereiches hat in den letzten Jahren der Pandemie einen noch nie erlebten Schub erhalten. Es gibt wohl niemanden mehr weit und breit, für den «Zoom», «Teams» etc. kein Begriff mehr wäre. Mit dem Ja der Verbandsgemeinden zum Digitalisierungs- und ICT-Konzept und den damit verbundenen finanziellen Ressourcen bekommen die Kreisschule und die Lernenden die Möglichkeit, den Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht zu lernen und sinnvoll im Alltag einzusetzen. Mit einer schrittweisen Ausrüstung zukünftiger Jahrgänge – voraussichtlich beginnend ab Schuljahr 22/23 – wird die Kreisschule ihre Lernenden mit einem persönlichen Gerät ausstatten können. Die Kreisschule ist sich der technischen, pädagogischen und didaktischen Herausforderung bewusst. Medienkompetente Lernende in die Zukunft zu



schicken ist für uns ein zentrales Anliegen. Der Schritt in die digitale Zukunft ist richtig und wichtig und benötigt ebenfalls die Unterstützung von zu Hause im Umgang mit den neuen Medien. Die Schule kann diese Aufgabe nicht allein meistern. Sie ist sich ihrer Verantwortung in diesem Bereich aber bewusst. Im Namen der Kreisschule bedanke ich mich auf diesem Wege bei den Verbandsgemeinden und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das Vertrauen.

Der Zusammenschluss der drei Vorgängerschulen Schule Menziken, KS Homberg und KS Mittleres Wynental in eine einheitliche Organisation ist im ersten Schuljahr 20/21 dank dem grossen Engagement aller Beteiligten – Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Schulverwaltung, Standortleitungen Kreisschulpflege, Kreisschulrat - gelungen, ohne die standortspezifischen Errungenschaften ausser Acht zu lassen. Dank dem Einsatz aller konnten erste wichtige Meilensteine in der Zusammenarbeit der Standorte gesetzt werden. So arbeiten die Lehrpersonen aller Standorte beispielsweise in standortübergreifenden Fachschaften zusammen, um voneinander zu profitieren und den Unterricht zu koordinieren. Fachgruppen, zusammengesetzt aus Vertretern aller Standorte, kümmern sich um die Weiterentwicklung der Schule in den Bereichen Schulkultur,

ICT/Informatik, Lehrmittel, Stundenplanung und Gesundheitsförderung. Diese bereichernde Zusammenarbeit soll in Zukunft weiter gefördert werden, sodass das vorhandene Wissen und die langjährige Erfahrung der Lehrpersonen Eingang in den schulischen Alltag finden.

Drei Standorte mit ihrer eigenen Historie in Zeiten der Pandemie unter einem Dach zu vereinen, war und ist eine anspruchsvolle Aufgabe und wird es auch weiterhin bleiben. Seit geraumer Zeit befindet sich die Kreisschule in der Erarbeitung eines neuen, gemeinsamen Leitbildes, das die Haltung und die grundlegende Ausrichtung aufzeigen soll. Kein leichtes Unterfangen, bedenkt man, dass sich die an der Kreisschule beteiligten Personen auf irgendeine Art und Weise in den Leitideen und Leitsätzen wiedererkennen sollen. Hierfür wurden die Leitbilder der Vorgängerschulen zu Rate gezogen, verglichen, analysiert und weiterverarbeitet. Die Kreisschule aargauSüd hat sich zum Ziel gesetzt, das Schuljahr 22/23 mit den neuen Leitideen zu eröffnen.

Viele Arbeiten konnten aufgrund der Pandemie nicht im selben Masse verfolgt oder mussten zurückgestellt werden. Im Schuljahr 22/23 ist eine erste Schulevaluation der Kreisschule aargauSüd angekündigt. Die Kreisschule aargauSüd schaut dieser Evaluation zuversichtlich gespannt entgegen, weiss sie doch um die Qualität der Arbeiten und das Engagement der Lehrpersonen. Die Kreisschule ist sich dennoch bewusst, dass es noch vieles zu erarbeiten, zu verschriftlichen und zu verankern gibt.

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.» Philip Rosenthal, 1916–2001.

An einer ersten gemeinsamen Klausurtagung seit Gründung der Kreisschule konnten gemeinsam mit Lehrpersonen, Schulverwaltung, Standort- und Schulleitung sowie Kreisschulpflege im September 2021 erste wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung der Kreisschule gestellt werden. An dieser Klausur wurden Entwicklungsschwerpunkte diskutiert und priorisiert. Das erste Entwicklungsprogramm der Kreisschule ist im Begriff zu entste-

hen und soll im April 2022 fertiggestellt werden. Die Entwicklungsschwerpunkte liegen im Bereich Organisationsentwicklung, ICT/ Informatik, Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 und Entwicklung einer gemeinsamen Grundhaltung.

Ein Schwerpunkt im Schulalltag liegt im Umgang mit Diversität und Heterogenität. Für die Schule ist es zentral, Gemeinsamkeiten zu stärken, anstatt Unterschiedlichkeiten zu betonen. Dabei gilt es, die personalen und sozialen Kompetenzen der Lernenden so weit zu stärken, damit sie sich in Zukunft als verantwortungsbewusste Lernende gewinnbringend in die Gemeinschaft einbringen. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit wird in der Erarbeitung eines neuen Präventionskonzepts darauf Wert gelegt.

Wir alle bewegen uns als Gesellschaft in einer komplexen und vernetzten Welt. Die Schule will mit ihren Entwicklungsabsichten für die Lernenden bestmögliche Voraussetzungen schaffen, damit diese für die Zukunft gerüstet sind. Eine Kooperation aller Beteiligten ist die Grundlage, um zukünftige Herausforderungen anzugehen. Die Schule reagiert oft auf die sich stets ändernden Voraussetzungen einer modernen Gesellschaft.

KREISSCHULE QUO VADIS?

Mit den den Entwicklungsschwerpunkten will die Schule zukünftige Entwicklungen zu antizipieren, um nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern auch zu agieren. Den Weg aktiv mitzubestimmen, nimmt das Unbehagen vor so mancher Veränderung. Ein chinesisches Sprichwort besagt: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.» Mit denselben Worten, wie das Kalenderjahr 2021 beschlossen wurde, möchten wir gemeinsam mit allen Beteiligten den Wind und den Schwung auf einen in vielerlei Hinsicht spannenden Weg in die Zukunft mitnehmen und das Jahr 2022 begehen. ■

Neue Führungsstrukturen der Kreisschule aargauSüd



Von oben links: Sven Meuschke, Monika Bruderer, Barbara Heiz, Jannik Steiner, André Wey, Christina Camadini. Es fehlt Thomas Weber.

Christina Camadini Mit dem «Ja» zur Abschaffung der Schulpflegen am 27.09.2020 wurden die Grundlagen zur Einführung der neuen Führungsstrukturen auf kommunaler Ebene ab dem 01.01.2022 geschaffen. Grundsätzlich hat die zukünftige Führungsstruktur die gleichen Auswirkungen auf die Organisation einer Kreisschule wie auf die Schule einer Gemeinde. Bei Kreisschulen ist anstelle der bisherigen Kreisschulpflege neu der Vorstand für die Führung verantwortlich. Es ist weiterhin möglich, eine Abgeordnetenversammlung vorzusehen, welche die Mitglieder des Vorstands wählt. Die Kreisschulpflege hat sich zusammen mit dem Kreisschulrat für einen Kreisschulvorstand (bisher Kreisschulpflege) sowie eine Abgeordnetenversammlung (bisher Kreisschulrat) entschieden. Die Zuständigkeiten erfahren minimale Veränderungen und werden in einem Delegationsreglement und Funktionendiagramm festgehalten. Die Satzungen der Kreisschule aargauSüd wurden bereits auf die neuen Begrifflichkeiten angepasst und vom Kanton genehmigt.

Die Mitglieder für den Kreisschulvorstand wurden durch den Kreisschulrat im Dezember 2021 gewählt und dieser hat sich bereits konstituiert. Die Zusammensetzung der Abgeordnetenversammlung und des Kreisschulvorstands lautet wie folgt :

ABGEORDNETENVERSAMMLUNG

- Lenzin Peter (Präsident, Beinwil am See), bisher
- Schneider Susanne (Vizepräsidentin, Burg), bisher
- Basso Manuela (Unterkulm), bisher
- Karli Herbert (Menziken), bisher
- Neuenschwander Jürg (Zetzwil), neu
- Ritter Bruno (Oberkulm), bisher
- Rudolf Bruno (Reinach), bisher
- Sandmeier Daniela (Birrwil), bisher
- Schmid Patrick (Teufenthal), bisher
- Woodtli Benno (Leimbach), bisher

KREISSCHULVORSTAND

- Camadini Christina (Präsidentin, Unterkulm), bisher
- Bruderer Monika (Vizepräsidentin, Leimbach), bisher
- Heiz Barbara (Zetzwil), bisher
- Meuschke Sven (Beinwil am See), neu
- Steiner Jannik (Reinach), bisher
- Weber Thomas (Teufenthal), neu
- Wey André (Menziken), bisher

ABSCHIED

Manuel Leumann, Beinwil am See, hat nach rund 12 Jahren als Vize-Präsident und Mitglied der Kreisschulpflege Homberg und Kreisschule aargauSüd entschieden, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Seiner Entscheidung bedauern wir sehr. Im Namen der Kreisschule aargauSüd danken wir ihm für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Kreisschule. Mit viel Geschick und grossem Fachwissen hat er das Ressort Finanzen geführt und durch die Mitwirkung in der Projektgruppe «Zusammenschluss der Oberstufenschulen» die Entwicklung der Kreisschule aargauSüd tatkräftig unterstützt. Wir wünschen ihm von Herzen viel Erfolg auf seinem Weg. Manuel Leumann wurde coronakonform von seinem Team auf würdige und unterhaltsame Art verabschiedet. ■

Team Menziken



Stehend vlnr: K. Krähenbühl, C. Egger, C. Castelo, P. Scheidegger, N. Pereira, P. Cesari, B. Vollstedt, T. Allgäuer, M. Martinez, E. Bühl, D. Altherr, R. Staub, D. Rehmann, S. Wild, C., Hediger, R. Lehnerr, I. Senn, U. Küpper, L. Wassmer, D. Gramm, E. Pesentheiner

Sitzend vlnr: H. Feger, C. Bachofner, A. Weingartner, J. Staub, V. Vinca, N. Florian, G. Jermann, X. Zayrek, N. Walter

Feger Hermann	K1	Erismann Markus	Hauswart
Martinez Marco	K2	Gramm Daniel	M
Bachofner Christa	WJ	Hamdi-Pacha Kamel	F
		Hediger Claudia	Hw, WAH, K&B
Florian Natalie	Real 1a	Jermann Gerdalina	TW, TGT
Portner Enrico	Real 1b	Krähenbühl Käthi	NT
Vinca Venera	Real 2a	Lehnerr Rudolf	Mu, Chor
Zeyrek Xaver	Real 2b	Peña Manuela	TW, TTG
Staub Josue	Real 3a	Pesentheiner Evelyn	MI, D, F
		Rehmann Dominik	TGW
Allgäuer Thomas	Sek 1a	Ryser Andreas	BuS
Vollstedt Bastian	Sek 1b	Scheidegger Peter	W, TGW
Groenewold Dominic	Sek 2a	Senn Irène	WAH, K&B
Küpper Uwe	Sek 2b	Staub O-L Rikke	PrT
Altherr Doris	Sek 3a	Stüdeli Wagio	E
Bühl Esther	Sek 3b	Venzin Corinne	DaZ
		Walter Nelly	F, I
Castelo Catarina	E	Wassmer Lior	TTG
Cesari Pietro	BG	Weber Lukas	F
Egger Christof	Standortleitung	Weingartner André	Mu
Elmiger Roman	E	Wild Sandra	E

Mit Feile und Trompete

Die Musik führte ihn einst in den Schuldienst. Im Sommer 2021 ist Hanspeter Schweighofer nach 43 Jahren in Pension gegangen. Die Trompete begleitet ihn weiterhin.

Evelyn Pesentheiner Ob im Instrumental- oder Werkunterricht, für Hanspeter Schweighofer standen immer die individuellen Projekte der Lernenden im Zentrum. Mit viel Einsatz und Zeitaufwand ermöglichte er es seinen Schülerinnen und Schülern, eigene Ideen umzusetzen. War dann der Schritt zum fertigen Werk schwieriger als gedacht, verstand er es, sie zu begleiten, ohne ihnen alle Steine aus dem Weg zu räumen. Mit einem guten Mass zwischen Fördern und Fordern bereitete er die Teenager auf die Anforderungen der Berufswelt vor. Motiviert zur Musiklehrausbildung hatte ihn sein Trompetenlehrer, André Wey. 1978 begann Hanspeter Schweighofer zu unterrichten

und kam 1984 als Trompetenlehrer und Mitbegründer der Musikschule nach Menziken. Dass er auch selbst immer wieder neue Wege begangen hat, zeigt seine Ausbildung zum Werklehrer Anfang der Neunzigerjahre und vor vier Jahren seine Weiterbildung für das neu eingeführte Fach «Projekte & Recherchen». Parallel zum Werken in Menziken unterrichtete Hanspeter Schweighofer als Musiklehrer an verschiedenen Musikschulen und an der Kanti Beromünster. Nun hat er die Schulschlüssel abgegeben. Die Notenschlüssel bleiben auch nach der Pensionierung Ausgangspunkt neuer Projekte. ■



Robinson-Experiment



Tara, M_R3a Wir nennen die Wandertour Robinson Expedition. Eine dreitägige Herausforderung der besonderen Art: Trotz Blasen und schwerem Rucksack zufrieden am Campingplatz ankommen und dann unter strömendem Regen das Zelt aufbauen und das Nachtessen auf einem Gasbrenner kochen, das war für alle eine Herausforderung. Zum Glück haben wir gelernt, wie man eine Excel-Tabelle erstellt, wie man die Mengen berechnet,

damit alle den Hunger stillen können. Am Anfang war es schwer, aber wir haben uns gegenseitig geholfen und am Ende machte es Spass, die Tabellen so zu programmieren, dass das Total passte. Auf dem Zeltplatz war es besonders lecker, das Essen der Kochgruppen zu kosten. Das Zelt aufbauen war auch so eine Sache: Wer von uns hat das schon mal gemacht – und dann erst noch im Regen? Ab und zu gab es Streit zwischen den Gruppen. Aber das ist normal, wenn man das erste Mal mit der Klasse drei Tage wandert.

Wir alle mussten eigene Grenzen überschreiten, wie das Hoch- und Runterlaufen mit den schweren Rucksäcken; immer weiterlaufen, obwohl man nicht mehr kann. Wir alle haben es am Ende aber geschafft, unsere Grenzen zu überwinden. Wir sind alle stolz. Ich bin auch überrascht, was wir imstande waren zu leisten.

Wir sind heil nach Hause zurückgekehrt, natürlich erschöpft und froh über eine heisse Dusche und das eigene weiche, warme Bett. ■

Neues entdecken, Bekanntes vertiefen

Den Wert einer Projektwoche kann man nur ermessen, wenn man sich bewusst macht, dass unsere Jugendlichen sonst kaum noch Gelegenheit haben, sich mehrere Tage auf nur ein Thema zu fokussieren, welches sie interessiert. Darin machen sie wertvolle Erfahrungen für ihre Zukunft.



Pietro Cesari In der letzten Septemberwoche ist es in den Menziker Oberstufen-Schulhäusern ziemlich ruhig, sind doch viele Schüler abwesend. Sie nutzen die Gelegenheit, während der Projektwoche schnuppern zu können oder machen schon Ferien, weil sie sich für das Skilager angemeldet haben. Zwei Klassen führen gemeinsam die Covid-Form eines Klassenlagers durch: Sie übernachten zuhause und machen jeden Tag einen Ausflug. Dabei besuchen sie die alte Festung Vitznau und das Historische Museum in Luzern, machen eine Wanderung über den Alpenzeiger und testen ihren Mut im Seilpark.

Im Menzoschulhaus erblickt man durch offenstehende Türen immer wieder kleine Gruppen, die ungewöhnlich vertieft arbeiten. Die einen falten Figuren aus Papier, andere studieren im Fotokurs die Funktionen der Spiegelreflex. In einem Zimmer taucht jeder mit Bastelmaterial, Legofiguren, Stativ und Handy in seine eigene Miniaturwelt ein – dabei entstehen aus Einzelbildern Kurzfilme.

In den Werkräumen des Wecoschulhauses entstehen dekorative Lampen aus Holz und farbigem Glas. Im Haus wird aber nicht nur gehämmert, gebohrt und geschliffen. Im Obergeschoss duftet es aus beiden Küchen verführerisch nach würzigen Speisen, Pizza und Gebäck. In Teams diskutieren

sie über Rezepturen, kneten genüsslich Teig und rühren in brutzelnden Pfannen. Frisch duftendes Gebäck kühlt auf den Tischen und das Wasser läuft im Mund zusammen!

In anderen Räumen experimentieren Schülergruppen mit Schriften und Farben oder raspeln mit Feilen abstrakte Figuren aus Porenbeton. Einige sind besonders dankbar für das gute Wetter, denn ihr Kurs findet im Freien statt. Ein Dutzend bewegungsfreudige Schüler haben sich an das sportliche Abenteuer Triathlon gewagt und trainieren täglich die Schwimm-, Lauf- und Fahrradstrecken. Am Donnerstag findet dann der Wettkampf statt, was den Trainingseinsatz ungemein positiv beeinflusst. Am Freitagmorgen gestalten Kursteilnehmer und Lehrpersonen eine Werkschau im Eingangsbereich des Menzoschulhauses – eindrücklich, was in dieser Woche alles entstanden ist!



Zum Abschluss einer gelungenen Projektwoche treffen sich die Teilnehmer aller Kurse zu einem gemeinsamen Bräteln beim Menziker Entenweiher und ein paar Stunden später, am frühen Nachmittag verabschieden wir uns kontaktlos in die wohlverdienten Ferien. ■

Team Reinach Neumatt



Stehend vlnr: B. Putschert, R. Eckert, E. Frei, M. Fuchs, G. Müller, J. Häusermann, S. Meyerhans, R. Staub-Overgaard, K. Stapelfeldt, K. Lang, K. Hürzeler, R. Gautschi, A. Müller, J. McCrorie, R. Lehnherr, M. Ryser

Sitzend vlnr: E. Mühlebach, A. Vogel, S. Wild, H. Trüb

Müller Andreas	Bez 1a, RZG, ERG	Frey Martina	BG
McCrorie Jasmin	Bez 1b, D, E, PET, EP	Frey Simon	Hauswart
Eckert Rolf	Bez 1c, M, Bio, BuS	Gautschi Rolf	TTG
Fuchs Martina	Bez 2a, M, NT, Bio, Ch, NTP	Hamdi-Pacha Kamel	F
Frei Evelyne	Bez 2b, F, BuS, DELF	Hürzeler Karin	M, Gs, Bio, RZG
Häusermann Jeanine	Bez 2c, D, NT, BuS	Lang Karin	D, E, Gs
Vogel Andrea	Bez 3a, I, BuS	Lehnherr Rudolf	Mu, Chor
Steiner Mark	Bez 3b, D, F	Meyerhans Susanne	WAH, TTG
Wild Sandra	Bez 3c, D, E, Gs	Mühlebach Erika	M, M&I
		Müller Gianin	Standortleitung
		Putschert Balz	L
		Ryser Monika	GTZ
		Stapelfeldt Karin	WAH
		Staub O-L Rikke	BG, FG
		Stenz Manfred	TP
		Trüb Hans	L

Lagerimpressionen Herbst 2021

UNTERWEGS AUF WEGEN IN DER SCHWEIZ

Jugendliche freuen sich immer besonders auf Klassenlager und so erkundeten auch in diesem Schuljahr vier Klassen aus der Neumatt unbekanntere Gegenden.

BASEL – NEUENBURG – VALBELLA UND LOCO

Jeanine Häusermann, Sandra Wild Nachdem alle am Sonntag negativ auf das Coronavirus getestet worden waren, zogen die Klassen der Neumatt am Montagmorgen los in ihre Klassenlager, jede in eine andere Himmelsrichtung: Während die 3c das Baselbiet erkundete, verschlug es die 2b ins schöne Neuenburg. Die Klasse 2a verbrachte eine Woche in Valbella und die 2c reiste nach Loco ins Onsernonetal.

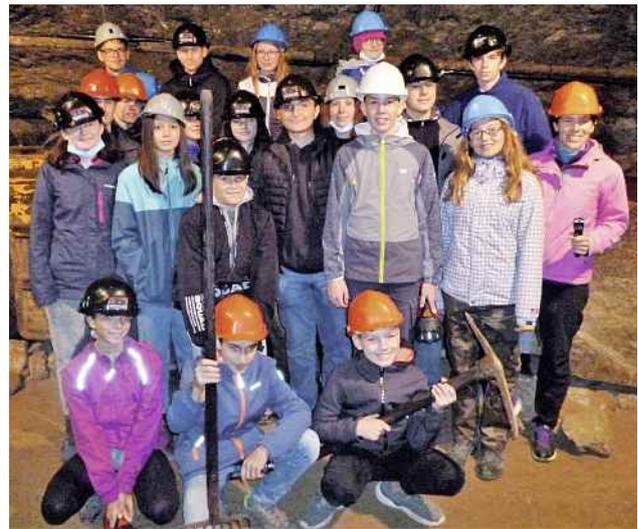
So unterschiedlich die Lagerorte, so unterschiedlich waren die Aktivitäten. Allen gemeinsam aber war, dass unsere Schüler und Schülerinnen jede Menge Spass hatten, Neues über sich selbst erfuhren und viele Erinnerungen mit nach Hause brachten.



Die Klasse 3c in Basel, wo wir uns kontrastreich zwischen Kunst und sozialen Problemen bewegten.

2B : DÉCOUVRONS LA SUISSE ROMANDE !

Evelyne Frei La classe 2b a passé son camp de classe au canton de Neuchâtel. Nous avons fait des randonnées dans la Gorge de l'Areuse et sur le Chaumont, nous avons découvert les vieilles mines d'asphalte, nous avons fait un jeu de piste et une visite guidée dans les centres historiques de Neuchâtel et de La Chaux-de-Fonds, nous avons joué au ping-pong, nous avons mangé des crêpes dans un restaurant et beaucoup plus – et oui, nous avons aussi parlé un peu de français. Le dernier jour, nous avons fait une grillade dans le jardin de notre maison « Mont Riant ». C'était chouette !



La classe 2b découvre les mines d'asphalte dans le Val-de-Travers.



Sur le pont célèbre « Saut du Brot » dans la Gorge de l'Areuse.

2C: TICINO – LOCO – EIN RÜCKBLICK AUF EINE TOLLE WOCH!

Die Klasse B2c fasst für Sie ihre Eindrücke der Klassenlagerwoche mit kurzen Gedichten zusammen.



Alpe di Salei: Nach 800 Höhenmetern müde, aber glücklich und mit fantastischer Aussicht auf der Alpe di Salei angekommen.

MONTAG

Hinreise
Grosse Aufregung
Massenmenge im Zug
Ankunft im Dorf Loco
Auspacken
Hena, Leana, B2c

Hinreise
Langer Weg
Lange, langweilige Busfahrt
Im Zug keinen Sitzplatz
Unangenehm
Gianni, B2c

Brändidog
Lustiges Spiel
Viele spannende Gespräche
Führt zu langen Abenden
Müde
Vicki, Greta, Anna und Sissi, B2c

DIENSTAG

Verzascatal
Lange Wanderung
Nach ganz oben
Über Stock und Stein
Muskelschmerzen
León und Silvan, B2c



Die Klasse 2a am Heidsee in Valbella.

MITTWOCH

Falconeria
Aussergewöhnliche Vögel
Leute erschrecken sich
Vögel fliegen über Köpfe
Schrei
Aid, B2c

DONNERSTAG

Wanderung
Schöner Ausflug
Mit schöner Aussicht
Das beste am Kaffee?
S'Schöggeli
Vicki, Greta, Anna und Sissi, B2c

Gianna
Italienisch sprechend
Sie ist wütend
Nur Elton versteht sie
Schreck
Elia, Kimi, Linus und Silvan, B2c

FREITAG

Hallenbad
Warmes Wasser
Essen macht Freude
Rutschen ist sehr schnell
Fröhlichkeit
Hena, Leana, B2c

Team Centralschulhaus Reinach



Stehend vlnr: M. Bär, R.Hadorn, S. Meyerhans, B. Sahli, R. Eckert, K. Lang, M. Frei, S. Reichenbach, R. Russheim, T. Widmer, C. Castelo, S. Yalcin, D. Mühlebach, N. Schöni, A. Weingartner, R. Staub, W. Zobrist, M. Ryser, J. McCrorie, K. Stapelfeldt, R. Gautschi, B. Grossenbacher, V. Flühmann, U. Wachter, Ch. Bohr, M. Schädli, P. Scheidegger, N. Schär, H. Sommerhalder
Sitzend vlnr: F. Lieder, B. Wetli, M. Stenz, M. Obrist, N. Geiger, S. von Däniken, N. Pereira

Schöni Nico	KKO 1	Frei Evelyne	F, E
Wachter Urs	KKO 2a	Gautschi Rolf	W, TTG
Flühmann Vreni	KKO 2b	Hadorn Regina	TW, TTG
Yalcin Songül	KKO 3	Häfliger Marina	BG
		Lang Karin	E
Geiger Nicole	Real 1a	Lieder Franziska	Mu
Weingartner André	Real 1b	Marfurt Patrick	Hauswart
Bohr Christian	Real 1c	McCrorie Jasmin	E
Häfliger Dany	Real 2a	Meyerhans Susanne	WAH, TTG
Schär-Wicki Nicole	Real 2b	Mühlebach Dominik	W, TTG
Sahli Barbara	Real 3a	Myland Cornelia	Standortleitung
Sommerhalder Heinrich	Real 3b	Reichenbach Stefanie	E, PET
		Roos Franz	BuS
Widmer Thomas	Sek 1a	Russheim Robert	WAH, HW
Wetli Brigitta	Sek 1b	Ryser Andreas	TICT, PICT
Bolin Malte	Sek 2a	Ryser Monika	BG, GTZ
Obrist Markus	Sek 2b	Schädli Michael	STV Sek 3a
Urech Hans-Peter	Sek 3a	Scheidegger Peter	W, TTG
Grossenbacher Barbara	Sek 3b	Stapelfeldt Karin	HW, WAH
		Staub-Overgaard Rikke	BG
Bär-Reding Melanie	WAH	Stenz Manfred	RZG, TP, MI
Bolliger Judith	SSA	von Däniken Samuel	BuS
Castelo Catarina	E	Weber Lukas	F
Eckert Rolf	BuS	Zobrist Wafa	E, F
Fleischli Daniel	SPSB		

Auf Wiedersehen Vreny Bryner



Cornelia Myland Nach acht Jahren als Klassenlehrperson an der Oberstufe im Centralschulhaus in Reinach gönnt sich Vreny Bryner ihren wohlverdienten Ruhestand. Am 2. Juni

2021 konnte sie ihre letzte Klasse feierlich in die Welt der Erwachsenen entlassen. Diese acht Jahre waren eine bewegte Zeit an unserer Schule. Aus der relativ kleinen Kreisschule Homberg wurde die grosse Kreisschule aargauSüd, der neue Lehrplan 21 wurde eingeführt und zur Krönung musste Vreny ihre Schüler und Schülerinnen durch die Unsicherheiten der COVID-19 Pandemie führen. Neben den täglichen Herausforderungen als Klassenlehrperson einer Kleinklasse zeigte Vreny ihren Schülern und Schülerinnen in ihrer zuversichtlichen Art und mit scheinbar unermüdlicher Energie den sicheren Weg durch all diese Turbulenzen.

Die Jugendlichen vertrauten ihr und folgten ihren Anweisungen, wenn oft auch erst nach ein paar bestimmten Worten der Lehrerin. Vreny war für ihre Schützlinge nicht nur ein wichtiger Orientierungspunkt, sie inspirierte das ganze Kollegium am Standort Centralschulhaus mit ihren Ideen für Lager, Exkursionen oder Projektwochenkurse. Sie wagte Unerprobtes, das heisse Thema «Flirten» konnte sie mit den Jugendlichen dank ihrem pädagogischen Geschick erfolgreich behandeln. Die Lernenden waren begeistert.

Ihr Mut zum «thinking outside the box» machte sich bezahlt und regte zur Nachahmung an. Vreny brachte ihr grosses Fachwissen und ihre Erfahrung immer wieder ins Kollegium ein. Sei das anlässlich einer Lehrerversammlung oder einfach beim Zusammensitzen im Lehrerzimmer. Und immer war das Wohlergehen ihrer Schützlinge ihr grösstes Anliegen. Liebe Vreny wir danken dir für deinen grossen Einsatz, deine ansteckende Fröhlichkeit wird uns fehlen. ■

A revair Barbara Heim



Brigitte Wetli Barbara Heim hat während 16 Jahren am Centralschulhaus unterrichtet. Gestartet ist sie als Klassenlehrperson an der Realschule und hat

sich dann nach intensiven CAS Weiterbildungen in «Deutsch als Fremdsprache» und «Lerncoaching» ganz der Betreuung jener Lernenden gewidmet, die nach einem Umzug in die Schweiz auf ein schnelles Erlernen der deutschen Sprache angewiesen sind. Ihre Schützlinge wurden von ihr weit über das Schulische hinaus unterstützt, auch wenn dafür zusätzliche Stunden investiert werden mussten.

In den letzten Jahren hat sie am Standort Central die Lerninsel betreut und benachteiligten und unmotivierten Jugendlichen unkompliziert, ener-

gisch und dennoch verständnisvoll wieder auf die Sprünge geholfen. Barbara war mit ihrer direkten Art eine herausfordernde aber faire Teilnehmerin an Diskussionsrunden. Mit ihren Voten regte Barbara viele zum Überprüfen ihrer Standpunkte an und initiierte so oft ein Umdenken. Ihr Engagement galt immer dem Interesse ihren Schützlinge. Auch jenseits ihres Unterrichts konnte man sich stets auf ihre tatkräftige Mithilfe verlassen, sei es bei der alljährlichen Wassersport-Projektwoche, als Köchin oder Begleitung in Klassenlagern oder bei der Neugestaltung des BG-Zimmers.

Nun kann sich Barbara ganz ihren Lieblingsbeschäftigungen wie dem Gärtnern, dem Rudern auf dem See, der Kunst und Kultur und der Arbeit in ihrem Druckeratelier widmen. Das gönnen wir ihr von Herzen und danken ihr für ihren ausserordentlichen Einsatz an unserer Schule. ■

Good bye Annemarie Neuenschwander



Cornelia Myland und Brigitta Wettli Zwölf Jahre lang hat Annemarie Neuenschwander im Centralschulhaus Englisch unterrichtet.

Mit ihrer guten Laune

und ihrem ansteckenden Enthusiasmus für Sprachen hat sie in dieser Zeit unzählige Lernende zu Höchstleistungen angespürt.

Sie hat enorm engagiert unterrichtet und war stets auf dem neusten Stand der digitalen Entwicklung im Fremdsprachenunterricht. Annemarie motivierte die Schülerinnen und Schüler mit einer grossen Vielfalt von didaktischen Methoden und spornte ihre Lernenden immer wieder an, ihr Potential zu entwickeln. Sie verlangte vollen Einsatz und der Erfolg blieb nicht aus. Die guten Resultate machten sie so beliebt bei den Jugendlichen, dass sie während der Pausenaufsicht aus allen Richtungen mit einem «Hello Miss Neuenschwander!» begrüsst wurde. Dank Annemarie

Neuenschwunders unermüdlicher Unterstützung schlossen viele motivierte Lernende den Preliminary English Test (PET) erfolgreich ab. Jahr für Jahr konnten engagierte Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen mit grossem Stolz ihre PET-Zertifikate entgegennehmen.

Die adrette Erscheinung unserer ehemaligen Englischlehrerin, stets sehr feminin und niemals in Hosen, fehlt nun im Centralschulhaus, ebenso wie die Querflötenmelodien, die während der Zwischenstunden aus dem Englischzimmer klangen. Annemarie Neuenschwander ist eine exzellente Köchin und hat auch immer versucht, ihren Klassen ein Stück des «English way of life» näher zu bringen. So wurden die Klassen beispielsweise zu Tee und Cookies oder anderen Spezialitäten eingeladen. Nun kann sich Annemarie ganz ihren Hobbies wie der Musik, dem Kochen, dem Reisen und der Kultur widmen. Wir danken Annemarie Neuenschwander für ihren grossen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr von Herzen alles Gute. ■

Altbekannt und trotzdem neu: TTG

Das neue Fach «TTG» (Technisches und textiles Gestalten) wurde mit dem LP 21 (Lehrplan 21) eingeführt und hat die Fächer «Werken» und «Textiles Werken» abgelöst. An der Kreisschule aargau-süd, Standort Reinach, wird das TTG von jeweils zwei Fach-Spezialistinnen und Spezialisten unterrichtet. Das bedeutet für die Lernenden, dass sie abwechslungsweise den textilen und den technischen Unterricht besuchen, momentan ist dies semesterweise geregelt.

Regina Hadorn und Dominik Mühlebach Wir haben im Schuljahr 20/21 für die 1. Oberstufe ein Projekt realisiert, das beide Fachbereiche abdeckt. Es sind wunderschöne, kreative und robuste Wikingerstühle und dazu passende kunstvolle Kissen hergestellt worden. Neben dem Lernerfolg hoffen wir, dass die Stühle einen schönen Platz erhalten haben und vielleicht in ein paar Jahren in die erste eigene Wohnung mitgenommen werden. ■

■ Das Schnitzen hat mir ein wenig Probleme gemacht, weil ich nicht genau arbeitete. Allgemein war es sehr toll, und es hat Spass gemacht.

Leona R1a

■ Am Anfang hat es mir nicht Spass gemacht. Aber dann wurde es interessanter. Ich habe ihn meinem Cousin geschenkt.

Ibrahim R1a



■ In unseren Wikingerstuhl haben wir sehr viel Zeit investiert. Für den Stuhl machten wir ein Kissen. Jeder durfte sein eigenes Kissen gestalten. Es machte uns sehr viel Spass, diese Arbeit zu realisieren.

Raphael, Jorin, Annik R1a

■ Die Schwierigkeit beim Stuhl war es mit der Stichsäge gerade zu sägen. Was sicher viele gelernt haben, ist konzentriert zu arbeiten und kreativ zu sein. Der Stuhl steht bei uns auf dem Balkon. Das Kissen ist auch sehr schön und bequem.

Benedetta, Sumeja, Elion R1a

■ Der Stuhl kostete uns viel Zeit, manchmal waren wir enttäuscht oder genervt, weil etwas nicht geklappt hatte. Als der Stuhl fertig war, hatten wir alle Freude.

Leon, Ubejde, Niklas R1a

■ Wir haben verschiedene Werkzeuge kennengelernt, wir wissen jetzt, wie man Holz formt und verschiedene Maschinen bedient.

Ortissa, Nimrod, Hadis R1a

■ Mir ist das Design gut gelungen. Ich konnte erstmals mit der Lamello-Fräse arbeiten und mit Lamelloplättchen die Sitzfläche verleimen.

Dana S1a

■ Zuerst mussten wir uns mit dem Motiv für den Stuhl beschäftigen. Anschliessend machten wir Probemuster, wie man es machen möchte.

Elina S1a

■ Der Stuhl besteht aus 2 Teilen, die man zusammenstecken kann. So kann man den Stuhl also auch praktisch versorgen. Mein Stuhl hat jetzt

einen Platz auf der Terrasse. Meine Eltern freuen sich auch.

Noemi S1a

■ Wir haben zuerst Probeholz bekommen und beim richtigen Exemplar durften wir Lindenholz benutzen. Ich bin sehr fasziniert, dass es die ganze Klasse fertig geschafft hat.

Jerome S1a

■ Ich habe einen Wikinger-Stuhl mit 3 Ginkgo-Blättern gemacht, da wir selber einen Ginkgo-Baum haben. Mir gefällt der Stuhl sehr gut und meine Familie hat nicht geglaubt, dass wir den Stuhl selbst gemacht haben.

Ida S1a

■ Mir ist das Schneiden gut gelungen. Ich habe auch sehr gut geschliffen. Ich bin stolz auf meinen Stuhl.

Fynn S1a

■ Ich fand es auch gut, dass man ein eigenes Motiv wählen durfte, somit konnte man seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Luca S1a

■ Der Stuhl hat für mich eine grosse Bedeutung, weil in dieser Arbeit sehr viel Zeit drinnen steckt. Ich habe für diese Arbeit eine Stichsäge, Leim, Schnitzeisen und Schleifpapier gebraucht. Die Arbeit ist mir sehr gut gelungen und der Stuhl sieht fantastisch aus.

Linda S1a

■ Zuerst brauchte man ein Muster, das man auf den Stuhl schnitzen wollte. Ich habe eine Mischung aus einem Wolf und einem Drachen genommen.

■ Mir ist der Stuhl gut gelungen. Heute steht er bei uns im Wohnzimmer.

Simon S1a

Team Unterkulm



Stehend vlnr: D. Liebetrau, H. Romer, Ü. Köseciogullari, V. Tleo, R. Tokalakis, W. Pedrett, E. Ates, A. Albiez, D. Härrı, S. Müller, D. Gramm, M. Del Rio, S. Haldimann, F. Fischer, M. Kleeb, M. Blumenstein, M. Nobel, A. Scheidegger, Ch. Wittensöldner, A. Soltermann, S. Scherrer, M. Wagner, P. Kiser, M. Diriwächter, B. Jud, B. Güdel,
Sitzend vlnr: J. Rochmann, G. Lechner, I. Baumann, F. Spörri, U. Maurer, R. Vifian, D. Hoffmann

Tokalakis Rahel	Real 1a	Frey Hans	Assistenz
Scherrer Stefanie	Real 1b	Härrı Denise	WAH, NT
Güdel Bruno	Real 2a	Haldimann Sibylle	F, NT
Köseciogullari Ünal	Real 3a	Jud Beat	Standortleitung
		Kiser Patrizia	WAH
Kleeb Miles	Sek 1a	Laftsis Gregorios	MI
Del Rio Marcela	Sek 1b	Langenkamp Paul	MU
Spörri Fabian	Sek 2a	Lehner Markus	Hauswart UK
Soltermann Andrea	Sek 2b	Maurer Ursula	BG
Fischer Florestan	Sek 3a	Müller Sandra	TW TTG
Schreiber Theres	Sek 3b	Nobel Michael	MU
		Pedrett Werner	F, E
Albiez Andreas	Bez 1a	Putschert Balz	L
Wittensöldner Christian	Bez 1b	Reize Tobias	Hauswart UK
Romer Helen	Bez 2a	Rochmann Jing	F, E
Gramm Daniel	Bez 2b	Schärer Iryna	E
Hoffmann Daniel	Bez 3a	Scheidegger Angeline	RZG, D
Lechner Gabriela	Bez 3b	Siegrist Rolf	Hauswart OK
		Souto Bernarda	Assistenz
Ates Esat	M	Tata Marlies	TW TTG
Baumann Ilan	BuS	Tleo Viktoria	TW TTG, BG, F
Bisaz Clo	Theater	Vifian Andrea	WAH
Blumenstein Marina	RZG	Vifian Remo	BuS, RZG, SR
Falger Michelle	F	Wagner Markus	W TTG
Fernandez Philipp	F, E	Woodtli Kathrin	TW TTG

Pensionierung Werner Pedrett

Beat Jud Lieber Werner, in der kurzen Zeit, in der ich mit dir zusammenarbeiten durfte, habe ich dich rasch persönlich wie auch beruflich sehr zu schätzen gelernt. Mit deiner positiven, dynamischen, engagierten, offenen und jugendlichen Art warst du ein wichtiger Teil und eine grosse Bereicherung unseres Teams. Gerne erinnere ich mich an einige unserer interessanten Gespräche. Dabei werde ich das Leuchten in deinen Augen nicht vergessen, wenn wir uns über das Unterrichten und über interessante Schulprojekte ausgetauscht haben. Sofort wurde da deine Leidenschaft für das Begleiten von Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter



sichtbar. Dein aktives Mitdenken und Mitwirken an Sitzungen wurde von uns allen sehr geschätzt und wir haben dich stets als offen und kritikfähig wahrgenommen, aber auch als einer, der mit viel Engagement anpackte und sich für nichts zu schade war. Als Beispiel sei hier das Übernachten auf dem Feldbett im Klassenlager erwähnt. Als passionierter Kletterer und Velofahrer warst du auch im sportlichen Bereich ein Vorbild für die Lernenden. Mit ihnen hast du zudem deine Freude an geschichtlichen Themen und natürlich deinen Humor geteilt. So warst du ein Lehrer aus Leidenschaft und voller Herzblut. Nun gehst du in Pension, was ich dir sehr gönne.

Für diesen nächsten Lebensabschnitt wünsche ich dir und deiner Frau von Herzen alles Glück der Welt und beste Gesundheit. Wir alle werden dich vermissen. ■

Bis bald wieder, Erich!

Dein Kollegium Nachdem Erich Röthlin während fast 38 Jahren als Lehrer gewirkt hatte, verliess er die Schule vor den Sommerferien in die wohlverdiente Pensionierung. Er hat uns alle durch seine feinfühligkeitige Art und sein grosses umfassendes Fachwissen geprägt. In den letzten drei Schuljahren hat er äusserst kompetent D, BG und GG unterrichtet. Nachhaltig in Erinnerung bleiben wird uns aber auch seine Fähigkeit, schwierige Lehrsituationen zu analysieren und produktive und positive Wege zu einer Lösung aufzuzeigen. Diese grossartigen, pädagogischen und menschlichen Fähigkeiten hat er immer wieder, seit Beginn seiner Karriere an der Sekundarschule in Teufenthal 1983 und auch später, nach einem zweijährigen Ausflug in die Privatwirtschaft, an den Sekundarschulen in Wohlen-



schwil, in Teufenthal und danach in Oberkulm von 2003 bis im Sommer 2021 unter Beweis gestellt.

In diesen insgesamt 38 Jahren erlebte er eine von grossen Veränderungen geprägte Schule; Unterrichtsmethoden, Schulorganisationen, Lerninhalte, Berufsanforderungen entwickelten sich stets weiter und Erich hat sich den Veränderungen immer gestellt und sie im Unterricht professionell umgesetzt. Mit dem Wechsel zum LP 21 ging nun seine Zeit als Lehrer erfüllend und mit vielen schönen Erinnerungen zu Ende.

Wir freuen uns sehr darauf, ihn manchmal zu speziellen Gelegenheiten, bei Ausflügen, Wanderungen und vielem mehr wiederzusehen und wünschen ihm und seiner Frau viel Gesundheit, alles Gute und immer ein gutes Buch zur Hand. Dein Kollegium ■

Einschmieren mit Hundedreck?

Sina B3b Die Klassen der 3. Bezirksschule in Unterkulm führten am 20. Oktober 2021 ein spannendes Theater vor, welches mit vielen Lügen und den dazugehörigen Wahrheiten zur Begeisterung der Zuschauer führte. Die Abschlussklassen der Bezirksschule Unterkulm führten in der Aula des Oberstufenzentrums ein tolles Theater auf. Viel Hilfe und Unterstützung beim Üben erhielten sie durch die jeweiligen Klassenlehrpersonen und die Lehrpersonen von Musik, Theater und bildnerischem Gestalten. In der Komödie ging es um drei Hauptcharaktere, die einer Gang beitreten wollten. Eine Mutprobe, bei der sie in einer Garderobe eingeschlossen werden und sich mit Hundedreck einschmieren müssen, sollte die Aufnahmeprüfung sein. Jedoch waren sich die Drei in ihrem Ziel nicht ganz einig. Thierry, ein junger Franzose, fand das nur «dégoutant». So fingen Mirjam und Mario an, Druck zu machen. Es entstand



ein Hin und Her und es kam zu lustigen Zwischenfällen mit vielen Lügen und den dazugehörigen Wahrheiten. Zum Schluss standen die Drei auf der Bühne: Stolz und natürlich eingeschmiert – aber mit Schokolade! Schon am Anfang wurde das Publikum mithilfe einer genialen Kulisse und passendem Ton zum weit entfernten Antibes geholt, wo sich Mirjam unsterblich in einen «Bad Boy» verliebte. Aber: Gelogen! Daraufhin folgten weitere Lügen der anderen Hauptfiguren, aber die Wahrheit kam jedes Mal ans Licht, ganz nach dem Motto: Lügen haben kurze Beine! ■

Klassenlager Bez 1a/b

Julia Maurer Montag. Mit dem Fahrrad trafen wir uns in Reinach. Von dort radelten wir weiter, bis wir am Baldeggersee Pause machten. Als wir dann endlich müde und verschwitzt beim Lagerhaus ankamen, freuten wir uns auf ein leckeres Abendessen. Nachdem die Ämtli erledigt waren, gab es noch ein Abendprogramm.

Dienstag. Am Vormittag fahren wir mit dem Bus in die Stadt Luzern. Dort machten wir eine Schnitzeljagd und assen unseren selbst gemachten Lunch. Am Nachmittag schauten wir uns im IMAX einen Film über eine Meeresschildkröte an. Zurück im Lagerhaus konnten wir Ping-Pong spielen. Nach dem Verstecken und dem Kuchenbuffet hiess es: Ab ins Bett.

Mittwoch. Wir radelten mit den Velos zur Glasi Hergiswil. Dort gab es eine Aufregung, denn ein Rucksack fiel in den See. Später besuchten wir ein Glaslabyrinth. Nach dem Labyrinth gingen wir das Museum. Dort erfuhren wir viel über die Glasherstellung. Die riesige Kugelbahn war das Highlight nach dem Essen. Am Nachmittag paddelten und badeten

wir im See. Das Abendprogramm hiess: Lehrer gegen Schüler.

Donnerstag. Wir machten uns auf eine Wanderung auf den Pilatus. Dort erwartete uns der Seilpark Fränküntegg. Dort erhielten wir zuerst einen kleinen Kurs über die Handhabung des Klettergurts. Dann konnten wir uns selbständig auf die verschiedenen Routen verteilen. Danach fahren wir mit der Gondel ein kleines Stück herunter und von da wanderten wir zum Lagerhaus. Am Abend war der grosse bunte Abend mit blind schminken, Spielen und Disco.

Freitag. Nach dem Kofferpacken und Lagerhaus putzen, ging es auf die Velos. Noch vor der Mittagspause passierte leider ein Unfall. Amar aus der Bez 1b fuhr über eine Strasse, ohne zu schauen. Dann kam ein Auto und Amar lag auf der Windschutzscheibe und flog durch die Luft. Zum Glück passierte ihm nicht viel. Auf dem Aldiparkplatz in Reinach verabschiedeten wir uns und es gab für alle noch eine Glacé. ■

UNTERKULM



Esat Ates

Seit den Sommerferien 2021 bin ich Fachlehrer an der KSAS und unterrichte Mathematik an der Oberstufe in Unterkulm. Geboren wurde ich im Jahre 1998 in der Türkei, in Eskişehir. Mit sechs Jahren bin ich mit meiner Familie in die Schweiz gezogen und lebe seither im schönen Seon. Mit sieben Jahren begann meine Schulkarriere an der Unterstufe in Seon. Durch die Unterstützung meiner Familie und meiner Freunde gelang es mir, die Bezirksschule in Seon und anschliessend die Kantonsschule in Aarau abzuschliessen. Nach einem IT-Praktikum bei der Mammut Sports Group in Seon studiere ich nun an der FHNW in Brugg das Wirtschaftsingenieurwesen. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden, Reisen und Lesen. ■

OBERKULM



Illan Baumann

Ich bin 26 Jahre alt und studiere momentan Sport und Geografie an der Universität Basel. Sport war schon seit meiner Kindheit eine grosse Leidenschaft von mir. Ich habe aus diesem Grund die Sportschule in Buchs und anschliessend die Sport-Kanti in Aarau absolviert. Danach habe ich ein paar Jahre semi-professionell Handball gespielt beim HSC Suhr/Aarau und beim STV Baden. Obwohl Handball immer noch viel Zeit in Anspruch nimmt, mache ich gerne auch andere Sportarten und probiere neue Sachen aus. Wenn ich nicht Sport mache, koche ich sehr gerne und reise um die Welt. Die unterschiedlichen geographischen Regionen der Welt faszinieren mich. Deshalb möchte ich den SuS die beiden Themengebiete Sport und Geografie näherbringen. ■

REINACH CENTRAL



Christian Bohr

Geboren und aufgewachsen im Kanton Freiburg schloss ich mein Biologie-Studium 2003 an der ETH Zürich ab. Zürich wurde zu meiner neuen Heimat für viele Jahre. Nach der Geburt unserer zweiten Tochter zogen wir aufs Land nach Boswil. Mein Werdegang hat mir viele Einblicke in verschiedenste Berufsfelder sowie ferne Länder ermöglicht. Meine Passion blieb aber immer die Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Wissen und Knowhow zu vermitteln empfinde ich als eine spannende und bereichernde Herausforderung. Seit dem Herbst 2021 bin ich Klassenlehrer einer Realklasse. Parallel dazu ergänze ich an der Fachhochschule Nordwestschweiz mein pädagogisches Fachwissen. ■

REINACH CENTRAL



Malte Bolin

Ich bin 1989 in Rumänien geboren, kam jedoch mit einem Jahr nach Deutschland, genauer nach Dortmund, wo ich auch meine Schul- und Studienzeit verbrachte. Ich wohne erst seit einem halben Jahr in Obwalden, habe mich aber schon gut eingelebt. Ich bin 1,80 m gross, sportlich, offen und ehrlich sowie immer für einen Spass zu haben. Ich bin der Überzeugung, dass Schülerinnen und Schüler am effektivsten lernen, wenn sie sich in einer angenehmen Lernumgebung befinden. Deshalb sind mir die Lernatmosphäre sowie der Zusammenhalt in meiner Klasse besonders wichtig. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Sport jeglicher Art. Ob es eine Rennrad-Tour, Fussball, Schwimmen oder Badminton ist, spielt dabei keine Rolle. ■

MENZIKEN



Christof Egger

«Ich bin Schulleiter – ich finde immer eine Lösung.» So steht es geschrieben. Auf einem Notizbuch, das ich vor meiner Anstellung erhalten habe. Stimmt's? Natürlich nicht. Vor allem nicht, wenn man nach 26 Jahren als Kommunikationsberater – trotz pädagogischem Hintergrund als Turn- und Sportlehrer – Neuland betritt. Was ich gefunden habe? Ein Lehrerteam, das kaum Wünsche offen lässt, Lernende, welche viel zu entdecken haben und ein Umfeld, das kaum besser sein könnte. Was bringe ich mit? Begeisterung, Ausdauer, Erfahrung. Und weil der Text bald fertig ist, noch in Kürze: Staufen, 2 Kids (21/19), lic. oec. publ., 65%-Schulleiteranstellung, comboxx.ch, Sport, lesen, kochen. ■

UNTERKULM



Michelle Falger

Im Jahr 2015 habe ich die Oberstufe Unterkulm als Schülerin verlassen und dieses Jahr durfte ich als Lehrerin zurückkehren. Da ich den Standort bereits kannte, war mir schnell wohl. Insbesondere genieße ich den Zutritt ins Lehrpersonenzimmer mit der Kaffeemaschine, welcher mir zuvor nicht gestattet war. Obwohl ich noch in der Ausbildung bin, wurde mir die Gelegenheit gegeben, hier zu unterrichten. Ich genieße es, eine eigene Klasse führen zu dürfen und längerfristig mit ihnen unterwegs zu sein. Meine Begeisterung für Französisch ist riesig und daher möchte ich diese auch weitergeben. Das negative Bild des Faches möchte ich verändern, so dass es keine Qual, sondern eine Freude ist, diese tolle Sprache lernen zu dürfen. ■

MENZIKEN



Hermann Feger

Ursprünglich komme ich aus der Ortenau, Stadt Gengenbach. Das ist ein Landkreis nördlich von Freiburg i. Brsg. Beruflich bin ich nun schon 15 Jahre in der Schweiz. Und ja nun eben nach einer zwischenzeitlichen Vertretung erneut in Menziken angekommen. Mit den Projekten «Hilfe für Pakistan» und «Jeder Rappen zählt» (SRF1) bin ich vielleicht noch in Erinnerung geblieben. Meine Hobbys sind: Schwimmen, Wandern, Velofahren und Wintersport. Weiter bin ich gerne mit meinem Hippie-Bus WT3 unterwegs. Weiter interessiere ich mich für Politik und Geschichte. Mein Lieblingsfilm ist: Der Club der toten Dichter, mein Lieblingsbuch; Der Kleine Prinz. Mein Lieblingsfußballverein in der Schweiz ist St. Gallen und in Deutschland der SC Freiburg. ■

REINACH CENTRAL



Daniel Fleischli

Seit Sommer 2021 betreibe ich das Pilotprojekt Sozialpädagogische Schülerbegleitung (SPSB) im Schulhaus Central, im Umfang von 7 Wochenlektionen. Zusammen bearbeiten wir herausfordernde Situationen und strukturieren den Alltag, um die Jugendlichen im Klassenverbund wieder zu stabilisieren. Nach der absolvierten Maurerlehre inkl. BMS. Im Anschluss war ich dann in verschiedenen handwerklichen Bereichen als Selbständiger unterwegs. In den Lebensjahren 2 und 3 unseres ältesten Sohnes amtierte ich zusätzlich als Hausmann – eine wundervolle Zeit. Anschliessend stieg ich in den Sozialbereich ein und schloss 1998 die Fachhochschule in Sozialpädagogik ab. Danach arbeitete ich 22 Jahre in einem Sonderschulheim. ■

MENZIKEN



Dominic Groenewold

Seit vier Jahren in der Schweiz und noch nie habe ich mich so schnell Zuhause gefüllt – «Szene ish Menzo» höre ich immer wieder aus meiner neuen Klasse und das kann ich mehr als bestätigen. Ich bin Dominic Groenewold, neue Klassenlehrperson einer aufgeweckten Gemeinschaft, geboren und neben 8 Geschwistern – samt einem nur noch selten gehörten nordfriesischem Akzent – an der Nordsee aufgewachsen. Im Norden konnte ich die Sekundarschule, meine Lehre zum Notfallsanitäter und mein anschliessendes Abitur beenden, bevor ich für mein Studium und ein Leben im Ausland in die Schweiz kam. Filme, Filmmusik, D.C. Comics, Gaming oder Aston Martin sind nur einige meiner «Fan»-Bereiche, die mich sehr interessieren. ■

UNTERKULM



Beat Jud

Seit August 2021 darf ich die Standorte Unter- und Oberkulm leiten. Ich habe hier ein tolles, sehr engagiertes Team angetroffen und wurde von allen Beteiligten überaus herzlich und unterstützend aufgenommen. Als Schulleiter ist es mir wichtig, eine Schule mit wertschätzendem Klima mitzugestalten, motiviertes, freudvolles Lehren und Lernen zu ermöglichen und dass sich alle Ansprechpersonen – Lernende, Lehrpersonen, Eltern, Verwaltung und Behörden – unterstützt und gut begleitet fühlen. Ich bin ein Familienmensch. So verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit meiner Frau und meinen drei erwachsenen Kindern. Musik hören ist eine meiner Leidenschaften. Weiter tanze, bike, windsurfe und fotografiere ich sehr gerne. ■

UNTERKULM



Gregorios Laftsis

Ich bin Grieche, Jahrgang 1965. Es ist mir eine Ehre an einer schweizerischen Volksschule zu arbeiten. Es ist ja nicht so, dass nur unsere SuS von uns lernen... Die Bereicherung, die ich bei meiner Lehrtätigkeit erfahre, ist die stets frische, intensive «Wahrnehmung der Welt dieser jungen Menschen». Sie sind nicht festgefahren. Sie sind auf der Suche und laufend am Einordnen des Gefundenen. Freiberuflich unterstütze ich als «pyroErgos IT-Services» Privatkunden und KMU der Region. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Videobearbeitung, Gartenarbeit, Musik und füttere Wildvögel in unserem Garten. Jedoch, als zweifacher Grossvater geniesse ich vor allem das Leben im engen Familienkreis. ■

MENZIKEN



Manuela Lela Peña

Ich bin Ehefrau und Mama von zwei Teenagern. Tätig bin ich als TTG-Lehrerin an zwei Schulen in Menziken, Yogalehrerin, Seminarleiterin und Menschenbegleiterin. Ich war tätig als TWW-Lehrerin, Tagesmama, Waldspielgruppenleiterin, Kitamitarbeiterin. Gerne bin ich am und im See, im Wald, am Spazieren, an der Sonne. Ich mag Menschen, Katzen, Wahhaftigkeit, Gespräche, Offenheit, wenn Unfassbares fassbar wird. Es ist mir eine Freude, wenn Menschen, egal ob gross oder klein, erkennen, was sie mit ihren Händen erschaffen können. Ich wünsche mir für alle, dass das Gewöhnliche reflektiert wird und hin zur ursprünglichen Natürlichkeit gelebt wird. ■

MENZIKEN



Enrico Portner

40 Jahre war ich auf dem Mutschellen tätig. Lange Zeit als Rektor, fünf Jahre Schulleiter an der KSM. Politisch als Gemeinderat zehn Jahre aktiv, davon acht als Vizeammann. Ein altes Bauernhaus am Fusse des Hombergs hat es meiner Frau und mir angetan. Mit unseren Pferden sind wir vor acht Jahren hierhergezogen. Dazu kam später Hund Zora und 2015 Sohn Marco. Bin im Emmental aufgewachsen, ein «Lande!» Und dazu eine Spezies, die am Aussterben ist! Ein «Zehnkämpfer», ich unterrichtete fast alle Fächer, so wie es Schulmeister früher auch taten! Über Jahrzehnte spielte ich Violine. Klassisch, Bluegrass und Irish Folk. Auch sportlich ging etwas. Handball, NLB, später Tennis im Interclub. Das ist vorbei, ich konzentriere mich auf meine Klasse, auf die Schule. ■

UNTERKULM



Jing Rochman

Nach 20 Jahren in Frankreich, Amerika und Holland bin ich 2016 in die Schweiz umgezogen. Ich interessiere mich für andere Kulturen und lerne gern Menschen kennen. Sprachen haben mich schon seit meiner Kindheit begeistert, deshalb freue ich mich sehr, Französisch und Englisch am Standort Unterkulm zu unterrichten. In Shanghai geboren bin ich aber ganz in der französischen Sprache und Kultur verankert. Neben meiner Stelle bin ich an der Uni Zürich eingeschrieben, um das Lehrdiplom für Maturitätsschulen zu erwerben. Zudem habe ich mehrjährige Unterrichtserfahrung an Sprachschulen in Holland und der Schweiz gesammelt. Als Quereinsteigerin ist es mir wichtig, den Jugendlichen die Begeisterung für Fremdsprachen zu vermitteln. ■

REINACH CENTRAL



Franz Roos

Als Kind und Jugendlicher war ich sportbegeistert. In einer Lehrerfamilie (Mutter, zwei Geschwister) in Baar ZG aufgewachsen, war auch mir meine berufliche Richtung bald einmal klar. Nach der Matura an der Kantonsschule Zug absolvierte ich in Zürich meine Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer II ETH. Nach Erfahrungen im Sportunterricht auf fast allen Schulstufen ergänzte ich mein Repertoire um ein weiteres Fach: 2020 schloss ich mein Studium als Lehrer Allgemeinbildung an Berufsfachschulen der PH Zürich ab. Seit diesem Jahr unterrichte ich neben dem Sportpensum an der Oberstufe Reinach noch Lektionen ABU an der BSFH Oerlikon. Ich freue mich, dass ich die Fächer unter einen Hut bringen kann und das Lehrerteam in Reinach ergänzen darf. ■

REINACH CENTRAL



Robert Russheim

Mein Name ist Robert Russheim. Ich unterrichte seit dem Schuljahr 2021/22 das neu gestaltete Fach WAH an dieser Schule. Mein Werdegang begann mit der Berufslehre als Koch, führte über eine sehr vielseitige Laufbahn in der gehobenen Gastronomie bis zum Privatkoch und in die Lebensmittelindustrie als Produktentwickler und Qualitätssicherer. Den Abschluss meiner beruflichen Vielfalt bildete das berufsbegleitende Studium zum Hauswirtschaftslehrer. Dieser Abschluss lässt mich auch schon wieder ins Jahr 2007 zurückblicken. Die Aufgabe, den Jugendlichen viel von meinen Berufserfahrungen und dem Leben weiterzugeben, erfreut mich nach wie vor sehr; in der Hoffnung, dass sie das Eine oder Andere davon gebrauchen können. ■

KREISSCHULE



Andreas Ryser

Neu bin ich Sportlehrer an der Oberstufe in Menziken und für den IT-Support im Centi zuständig. Zusätzlich unterrichte ich Werken an der Primar. Seit der Ausbildung zum Erwachsenenbildner vor drei Jahren unterrichte ich Anwendungsinformatik und bin nebenbei als Stellvertretungslehrer an der Oberstufe Reinach tätig. Mit meiner Frau und unseren zwei Kindern (7 und 9) lebe ich in Kirchleerau. Meine Freizeit verbringe ich mit der Familie, tüftle an diversen Problemlösungen – im Bereich IT oder Handwerk – und treibe Sport. Unterrichten ist meine Leidenschaft und ich bin Gott sehr dankbar, dass ich während meiner Karriere in der Privatwirtschaft die Bildungsbranche entdecken durfte. Ich freue mich auf die neuen Bekanntschaften. ■

KREISSCHULE



Peter Scheidegger

Meine Lehre als Elektronikmechaniker gab mir gute Grundlagen im technischen Denken und Verstehen. Mir fehlten aber ein wenig das Menschliche und das Gestalterische. So absolvierte ich nach dem gestalterischen Vorkurs die Fachklasse für Werklehrer in Zürich. Mit Werkunterricht startete ich am Kindergartenseminar Luzern, wirkte danach am Theresianum Ingenbohl und dann zehn Jahre am Brückenangebot Luzern. Dort gefiel mir die Bandbreite zwischen Berufswahlklassen und der Arbeit mit Lernenden mit Migrationshintergrund. Seit diesem Sommer unterrichte ich Werken in Reinach und Menziken. Auch hier mag ich die Arbeit mit unterschiedlichsten Lernenden und erlebe eine tolle Zusammenarbeit mit den Kollegen beider Fachteams. ■

REINACH CENTRAL



Nico Schöni

Mit grosser Freude bin ich seit August als Kleinklassenlehrer am Centi in Reinach tätig. Ich bin zwar ausgebildeter Gymnasiallehrer für Spanisch und Geschichte, doch mein grösstes Anliegen ist es, dass auch Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf unterstützt und mit viel Hingabe begleitet werden. Ich will so meinen kleinen Teil dazu beitragen, dass Sie nach der Schule richtig durchstarten können. Reinach als Schulstandort ist für mich wie meine Heimatstadt Basel aufgrund der kulturellen Vielfalt zudem sehr spannend. Auch in meiner Familie mit chilenischer Ehefrau und polnischem Vater ist diese stets präsent. Energie tanke ich besonders gerne mit meinen Liebsten, einem guten Buch oder einem spannenden Fussballspiel. ■

UNTERKULM



Bernarda Souto

Ich bin Ehefrau, Mutter, Grossmutter, Unternehmerin, Coach, Studentin und seit letzten Oktober Klassenassistentin in Unterkulm. Meine Aufgabe besteht hauptsächlich darin, im Auftrag der Lehrperson Schüler und Schülerinnen in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Eine spannende und vielseitige Aufgabe, in der ich positiven Einfluss ausüben kann. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden. Ich mag strategische und lustige Gesellschaftsspiele. Ab und zu lasse ich mich auch zu einem Fussballmatch oder zu einem Marvel-Filmabend überreden. Neid und Missgunst liegen mir gar nicht. Vielmehr erfreue ich mich am Erfolg anderer und fokussiere mich anschliessend wieder darauf, meine Ziele und Wünsche zu erreichen. ■

UNTERKULM



Rahel Tokalakis

Ich bin 28 und in einer kulturell durchmischten Grossfamilie aufgewachsen. Beziehungen und Menschen, deren Hintergründe, Gemeinsamkeiten und Unterschiede faszinieren mich. Gerade das Jungsein ist eine intensive Zeit voller erster Entdeckungen, Sensibilitäten, Konflikte und Unsicherheiten. Also begann ich 2018 meine Ausbildung an der PH in Luzern. Mein Fächerprofil besteht aus der kreativen Kombination TTG, dem innovativen M&I, dem zeitlosen RZG und dem basalen Fach Deutsch. Seit August 2021 habe ich die Funktion als Klassenlehrperson der R1a in Unterkulm übernommen. Immer wieder aufs Neue stelle ich mich voller Energie und kreativen Ideen den verschiedenen Herausforderungen und sammle so wertvolle Erfahrungen. ■

MENZIKEN



Nelly Walter

Normalerweise stehe ich auf der grossen Bühne und begeistere das Publikum mit meiner Musik. Ich liebe das Meer, das Skifahren und die Sprachen. Durch meine Ausbildung sowie meine internationale Tätigkeit als Sängerin spreche ich fließend Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch und Englisch. Aufgewachsen in Frankreich besuchte ich dort die Schulen bis zum Universitätsabschluss. Ich entschied mich damals 100% auf der Bühne zu stehen, was mir bis heute gelungen ist. Letztes Jahr durfte ich in Menziken als Stellvertretung unterrichten. Es war eine schöne Zeit, durfte ich doch nach so vielen Jahren wieder meinen damals erlernten Beruf ausüben. Glücklich und zufrieden freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit. ■

KREISSCHULE



Lukas Weber

Seit den Herbstferien 2021 darf ich an der Kreisschule als Fachlehrer Französisch an unterschiedlichen Klassen unterrichten. Mein Studium habe ich in der Romandie, genauer in Neuchâtel, absolviert. Während des Studiums habe ich mehrere Jahre in einem kunsthistorischen Museum gearbeitet, was eine sehr bereichernde Erfahrung war. Mittlerweile ist es nun schon mein drittes Jahr, in dem ich als Oberstufenlehrer tätig bin. Ich freue mich, mein Wissen den SchülerInnen weitergeben zu dürfen. Dadurch, dass ich mehrere Jahre in Neuchâtel gelebt und gearbeitet habe, hoffe ich, den SchülerInnen auch kulturelle Aspekte vermitteln zu können, die im Französischunterricht manchmal vielleicht ein wenig zu kurz kommen. ■

KREISSCHULE



Urs Wiederkehr

«Zurück zu den Wurzeln». Diese Aussage trifft zu, bin ich doch in Reinach aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mit viel Freude engagiere ich mich – seit August 2021 – an der Kreisschule aargauSüd und übernehme, als stellvertretende Lehrperson, diverse Fächer der Oberstufe. Hauptsächlich bin ich im Centralschulhaus, in Menziken sowie in Ober- und Unterkulm anzutreffen. Ehemals tätig als Mechaniker, Monteur im In- und Ausland, Linienpilot und Instruktor, Training Manager, Coach, Verkaufs- sowie Projektleiter konnte ich mir fundierte, berufliche Kenntnisse aneignen. Weiterpflege ich ein soziales, schönes Umfeld mit Familie. Gerne teile ich meine Erfahrungen mit den Jugendlichen und vermittele die Ansicht: «...was soll unmöglich sein?» ■

Berufsinfotage 2021

Kreisschule aargauSüd

Marco Martinez In diesem Schuljahr fanden vom 1. – 5. November die Berufsinfotage für alle Klassen der zweiten Oberstufe der Kreisschule aargauSüd statt. Ziel der Berufsinfotage ist es, dass die Schülerinnen und Schüler, die sich am Anfang ihres Berufswahlprozesses befinden, einen ersten Einblick in die Berufswelt und darüber hinaus in Betriebe des oberen und mittleren Wynentals sowie der Umgebung erlangen können. Den 272 Lernenden aus 19 Klassen wurde in diesem Jahr ein umfangreiches Angebot mit 1400 Plätzen verteilt auf 100 Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Die Jugendlichen konnten sich für drei bis fünf Info-

veranstaltungen zu über 80 Berufen anmelden. Sie lernten somit die Betriebe aus der Umgebung und deren Berufe im Hinblick auf ihre Ausbildungsmöglichkeiten näher kennen und gleichzeitig weckten die Betriebe das Interesse der Schülerinnen und Schüler durch die toll geplanten Infoveranstaltungen. Das Feedback der Berufsinfotage 2021 fiel von allen Seiten sehr positiv aus.

Folgende Betriebe, Institutionen und Privatpersonen nahmen an den diesjährigen Berufsinfotagen teil. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank all denen, die dieses wichtige Projekt unterstützt haben. ■

A. Soltermann AG, Unterkulm | Aargauische Kantonalbank, Reinach | Alters- und Pflegeheim Sonnenberg, Reinach | AS Infotrack AG, Unterkulm | Herr S. Augstburger, Notar, Rechtsanwalt | Bäckerei Konditorei Sollberger, Gontenschwil | Bauamt Reinach | Baumann Holzbau-Innenausbau AG, Beinwil am See | Jörg Bolliger AG, Schreinerei, Gontenschwil | Dr. Hans Ulrich Brüngger, Arzt, Menziken | Café Restaurant Kafichanne, Unterkulm | Central Apotheke, Reinach | Coiffure Art Scissors, Reinach | Die Post | District 12 GmbH, Reinach | Frau Tina Dössegger, angewandte Sprachen | Eichenberger Gebäudetechnik AG, Reinach | Eichenberger Gewinde AG, Burg | Elsasser Elektro AG, Unterkulm | Eniwa AG, Reinach | Erowa AG, Reinach | EWS, Reinach | Gastro Suisse | Gebr. Faes AG, Oberkulm | Fischer Reinach AG | Garage Sejdini, Leimbach | Gemeinde Menziken | Gemeinde Reinach | Gemeinde Unterkulm | Grütter Bedachungen AG, Beinwil am See | Haerry & Frey AG, Glas & Spiegel, Beinwil am See | Hofmatt Garage, Menziken | Hufbeschlag Gloor, Unterkulm | Hug Sanitär & Heizungen AG, Reinach | Huner Technik AG, Gontenschwil | Ihre Gartenwelt AG, Beinwil am See | Jowa AG, Gränichen | Dr. F. Kesselring, Apotheker, Reinach | Kita Lollipop, Beinwil am See | Kita Pink Panther, Reinach | Login Berufsbildung AG, Olten | Lokoform AG, Unterkulm | Malergeschäft Döbeli, Unterkulm | Malergeschäft Steiner, Beinwil am See | Manger Mode, Reinach | Marzohl Werbetechnik AG, Reinach | Makiol Wiederkehr, Beinwil am See | Metall Service, Menziken | Migros Reinach | Peka Metall AG, Mosen | Physiotherapie Reinach | Plansee Power Tech AG, Seon | Poesia Holding AG, Unterkulm | profit, Menziken | Raiffeisenbank Reitnau-Rued, Unterkulm | Schneggen Hotel Restaurant, Reinach | Romay AG, Oberkulm | Schröder Baumanagement GmbH, Reinach | Sebastian Müller AG, Rickenbach | Stiftung Lebenshilfe, Reinach | Stiftung Schürmatt, Zetzwil | Tissa Glasweberei AG, Unterkulm | TopPharm Homberg Apotheke, Beinwil am See | TopPharm Wyna Apotheke, Unterkulm | Valiant Bank, Reinach | Volg, Zetzwil | Frau A. Widmer, Architektin | Wirz Schriften AG, Unterkulm | Wyna Buchhandlung, Reinach | Wyna Garage AG, Menziken | Wynehuus Event AG, Reinach

Gefühle rund um das Thema Noten

«Der Grosse Rat hat beschlossen, dass mit Beginn des Schuljahres 2022/23 die Benotung der Schülerinnen und Schüler an allen Aargauer Schulen abgeschafft wird. Es werden somit keine Prüfungen mehr durchgeführt und keine Noten mehr erteilt.»

Judith Bolliger Welche Gefühle löst diese Aussage bei Ihnen aus? Empörung und Bedauern oder Erleichterung und Freude? Sie ahnen es: Es handelt sich um Fake News! Als Gedankenspiel finden wir es sehr interessant, denn es zeigt unsere Haltungen und Denkmuster auf.

In der Schulsozialarbeit spielen die Noten oft eine Rolle. Beispiel Nr. 1: Eine Schülerin der Bezirksschule verbringt ihre Freizeit mit Lernen und ist selbst mit Noten über 5 unzufrieden. Die Eltern machen sich Sorgen, weil sie durch ihren Ehrgeiz nach schulischen Glanzleistungen keine Zeit mehr für Freundinnen oder Familienaktivitäten hat. Beispiel Nr. 2: Ein 5. Klässler hat vor jeder Prüfung grosse Versagensangst. Bald steht das Elterngespräch an, in welchem eine erste Tendenz für den Übertritt in die Oberstufe thematisiert wird. Er hat Bedenken, dass er später keine Lehrstelle finden wird. Beispiel Nr. 3: Eine Schülerin einer 1. Realklasse schafft es nicht, die ungenügenden Noten von den Eltern unterschreiben zu lassen. Sie hat in der Vergangenheit die Erfahrung machen müssen, dass der Vater sehr enttäuscht reagiert, einige Tage kein Wort mehr mit ihr wechselt und die Mutter wütend und laut wird.

WIE GEHEN ELTERN MIT NOTEN UM

Kommen Ihnen als Eltern die eine oder andere Situation bekannt vor? Wie gehen Sie mit den Benotungen Ihres Kindes um? Mit welchem Gefühl kann Ihr Kind Ihnen gute oder weniger gute Noten mitteilen? Können Sie sich erinnern, wie Sie sich früher als Kind gefühlt haben, wenn Sie Ihre Schulleistungen zu Hause präsentieren mussten?

Es ist verständlich, dass man sich über Noten freut, ärgert oder frustriert ist. Alle Eltern wünschen ihrem Kind, dass es in der Schule erfolgreich ist. Dieser Wunsch kann Druck auf ein Kind auslösen, der ein gesundes Mass überschreitet. Wir beraten immer wieder mit Schülerinnen und Schüler, welche

sich durch schlechte Noten als Mensch abgewertet fühlen. Was sie brauchen, ist eine wohlwollende Unterstützung und Zuspruch. Es ist wichtig, mit ihnen den Blick auf ihre Stärken zu richten und das Gefühl zu entwickeln, es schaffen zu können. Kinder und Jugendliche sollen interessiert und motiviert lernen dürfen. Das Ziel ist das Erlangen einer anhaltenden Kompetenz und nicht einer möglichst hohen Note.

Ein gängiger Irrtum: Es wird vom sichtbaren Verhalten der Kinder und Jugendlichen auf ihr zukünftiges Verhalten als Erwachsene geschlossen. Stimmt nicht! Nicht new, sondern schon lange fake! Kinder und Jugendliche meistern gleichzeitig innert kurzer Zeit viele Entwicklungsaufgaben wie Wachstum, soziale Integration, körperliche Veränderungen, Pubertät, Identitätsfindung, Berufsfindungsprozess, Ablösung, um nur die wichtigsten zu nennen. Dass nicht alle Schülerinnen und Schüler in dieser Entwicklungsphase sämtliche von der Schule erwarteten Anforderungen erreichen können, ist verständlich. Das heisst nicht, dass sie für immer stehenbleiben. Einige entwickeln erst später in ihrem Leben spezifische Interessen und die nötige Motivation, sich in ein Thema zu vertiefen und in berufliche Wege zu investieren.

Liebe Eltern, wir wünschen Ihnen Gelassenheit im Umgang mit dem schulischen Erfolg und Misserfolg Ihres Kindes. Trauen sie ihrem Kind zu, sein Leben zu meistern und seien Sie stolz auf Ihre Tochter, Ihren Sohn – unabhängig von Schulnoten!



Spiel und Spass – J+S Schulsport

Jeanine Häusermann und Christina Alviano Den Kopf vom Schulstress durchlüften, Spass mit Freunden haben und dabei eine Sportart näher kennenlernen, all dies ist möglich im freiwilligen Schulsport! An der Kreisschule aargauSüd können die Kinder und Jugendlichen von der 4. bis zur 9. Klasse einen oder mehrere freiwillige Schulsportkurse ihrer Wahl besuchen. Aktuell treiben 230 Schüler*innen der Kreisschule zusammen Sport.

BEWEGUNG FÜR ALLE

Der J+S-Schulsport versteht sich als Ergänzung zum obligatorischen Sportunterricht in der Schule und als Bindeglied zum Vereinssport. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, eine Sportart kennenzulernen oder intensiver auszuüben. Man kann sich jeweils im Januar und August für die Kurse anmelden, ab zehn Teilnehmer findet der Kurs statt. Seit diesem Semester melden sich die Lernenden online für die Kurse an. Sie sowie die Eltern werden jeweils im Voraus über das Anmeldeverfahren informiert.

Dank motivierten und engagierten Leitenden konnte das Sportangebot in den letzten Jahren stetig ausgebaut werden. Aktuell werden Kurse in rund zehn verschiedenen Sportarten angeboten. Die Kurse werden von Leitern, welche die J+S-Ausbildung in der entsprechenden Sportart erfolgreich absolviert haben, unterrichtet.

In einem Schulsportkurs kommen Jugendliche unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Standorten zusammen und bewegen sich miteinander. Das Niveau der einzelnen Teilnehmern ist meist sehr unterschiedlich, uns ist es aber wichtig, dass alle, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, Platz haben in einem Schulsportkurs. Natürlich fordern diese Bedingungen Teilnehmer wie auch Leiterinnen und Leiter heraus, im Vordergrund soll der Spass an der Bewegung stehen. Automatisch werden sowohl die sportlichen wie auch die sozialen Kompetenzen aller gefördert und gefordert.

NEU IM ANGEBOT:

JAZZDANCE-CONTEMPORARY-JAZZFUNK

Diverse Sportkurse werden bereits seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Natürlich sind wir aber auch daran interessiert, Neues auszuprobieren und anzubieten. Leiter*innen zu finden ist aber nicht einfach, umso mehr freut mich, dass wir wieder einen Kurs im Bereich Tanz ausschreiben konnten. Mit Christina Romano konnte eine sehr kompetente und motivierte Leiterin gefunden werden.

Christina ist diplomierte Tänzerin und tanzt seit Kindesalter an verschiedenen Tanzschulen und Shows. Ihr Motto lautet «Move the world and move yourself». Sie beherrscht diverse Tanzrichtungen und stand als Tänzerin bereits auf Bühnen im In- und Ausland, auch agiert sie als Choreografin, dabei arbeitete sie unter anderem sogar mit Detlef D. Soost zusammen. Seit 2006 ist es ihr Ziel, ihre grosse Leidenschaft für Bewegung und Musik an andere weiterzugeben. Mit ihrer Begeisterung und Energie steckt sie viele Schüler und Schülerinnen an und führt sie in die Welt der Künste und Träume.

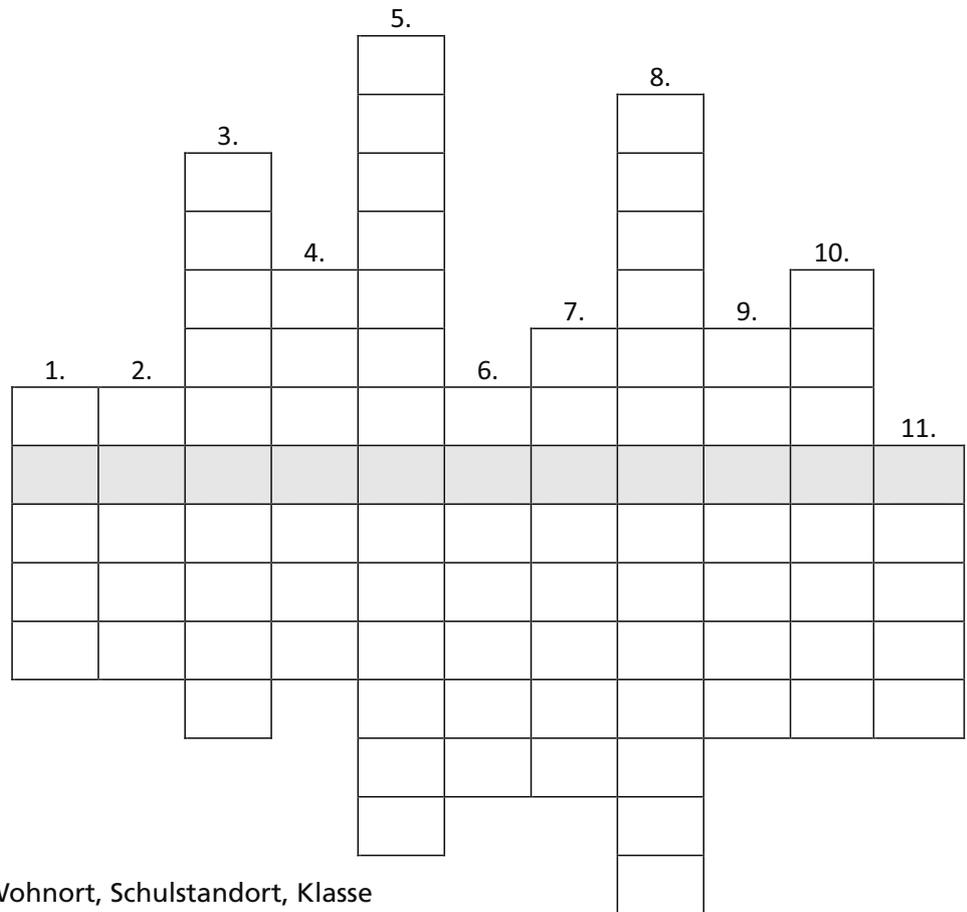
Christina bietet einen Jazzdance- Contemporary-Jazzfunkkurs in Reinach an. In diesem Kurs werden die erdigen und rhythmischen Elemente der afrikanischen Tanzkultur mit der westlichen klassischen Balletttechnik sowie Elemente aus Hiphop und Funk verbunden. Das Training ist sehr vielseitig, es wird getanzt mit ausdrucksstarken Moves zu mitreissender Musik.

Ich wünsche Christina einen guten Start bei uns an der Kreisschule und allen Teilnehmenden und Leitenden der Schulsportkurse viele tolle und schöne sportliche Erfolgserlebnisse!

Weitere Informationen zu den Schulsportkursen der Kreisschule finden Sie auf der Homepage der Kreisschule aargauSüd (www.ks-aargausued.ch) unter der Rubrik Angebote. ■

Knobelspass mit der Bibliothek Reinach

1. elektronisches Buch
2. Schriftsteller
3. Buch auf Hitliste
4. gibt es viele in der Bibliothek
5. Mitarbeiterin der Bibliothek
6. Enzyklopädie
7. sorgt für Nervenkitzel
8. bekanntes Märchen
9. Standort unserer Bibliothek
10. für Lesefaule 😊
11. japanischer Comic



Lösungswort mit Name, Adresse, Wohnort, Schulstandort, Klasse
einsenden an: bibliothek@reinach.ch, **Einsendeschluss ist der 13.3.2022**

Unter den richtigen Einsendungen werden 3 Gutscheine
der Papeterie Heiz Reinach im Wert von Fr. 20.– verlost.



Gemeinde- und Oberstufen- bibliothek Reinach AG

Neudorfstrasse 6
5737 Reinach
Tel 062 832 53 53
bibliothek@reinach.ch
www.reinach.ch/bibliothek

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag 15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.30 Uhr
Freitag 17.30 – 20.00 Uhr
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr



Bibliothek Beinwil am See

Löwenplatz 1
5712 Beinwil am See
bibliothek.beinwil@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag 08.30 – 11.30 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 13.30 – 15.00 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
Samstag 09.30 – 11.30 Uhr



Bibliothek Menziken

Bahnhofstrasse 4
5737 Menziken
Tel. 062 765 78 16
bibliothek@menziken.ch

Öffnungszeiten

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag 19.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 – 11.00 Uhr
1. Samstag im Monat



Regionale Bibliothek Unterkulm

Hauptstrasse 28
5726 Unterkulm
biblikulm@bluewin.ch
www.biblikulm.ch
Tel. 062 776 10 57

Öffnungszeiten

Montag 15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag 15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch 13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 17.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.30 – 12.00 Uhr



Bibliothek Burg

Turnhallenstrasse 9
5736 Burg
bibliothek@burg-ag.ch

Öffnungszeiten

Dienstag 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr



Schul- und Gemeinde- bibliothek Gontenschwil

Schulhaus Husmatt (Erdgeschoss)
Rosengartenstrasse 898
5728 Gontenschwil

Öffnungszeiten

Montag 18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr
Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt
die Bibliothek geschlossen.

Oberstufenbibliothek Menziken

im Menzo-Schulhaus

Nur für Schülerinnen und Schüler

[evelyn.pesentheiner@
ks-aargausued.ch](mailto:evelyn.pesentheiner@ks-aargausued.ch)

Mit Jugendlichen auf dem Weg

Mit Jugendlichen auf dem Weg zu sein ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Kein Sonntagsspaziergang, eher eine Gratwanderung. Und vor allem ein Weg, der in eine unbekannte Zukunft führt, verbunden mit Chancen und Risiken. Im Sinn von «Ein Weg entsteht, indem man ihn geht» einige Gedanken zur Gestaltung des Wegs aus Sicht der Jugendförderung.



VERSCHIEDENE BLICKWINKEL AUF «DIE HEUTIGE JUGEND»

Meinrad Dörig Beim Blick auf die «heutige Jugend» wird oft problematisiert. Dies war bereits vor 2'400 Jahren so, als Sokrates sich über das Verhalten der damaligen Jugend ärgerte. Die Jugend provoziert, stellt Fragen, die für Erwachsene unbequem sind. Erwachsene können es sich einfach machen und auf Probleme der Jugendlichen hinweisen: immer online, computersüchtig, saufen und kiffen bis zum Delirium etc. Ohne diese Probleme zu negieren, kommt der Kinderarzt Remo Largo durch seine jahrzehntelangen Studien zur Entwicklung der Kinder zu einer anderen Einschätzung: Er sieht, dass die Jugendlichen in den letzten 40 Jahren – auch dank ihrer Eltern – erfreuliche Fortschritte gemacht haben. Er fordert die Erwachsenen zur Veränderung des Blickwinkels auf. Zu einem Denken aus gesamtgesellschaftlicher Sicht und einem Verstehen der Herausforderungen, die in der Pubertät zu leisten sind. Sein Anliegen ist, Eltern und Erwachsene darin zu unterstützen, die Jugendlichen so zu stärken, dass sie diese Herausforderungen und die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben auf dem Weg zum Erwachsenen gut meistern können.

VERTRAUEN FORDERT UND FÖRDERT

Eltern von Jugendlichen sind gefordert, immer mehr Kontrolle über ihre Kinder abzugeben. Dies

bedingt Vertrauen. Primär in die eigenen Kinder, die sich in immer grösser werdenden Kreisen bewegen. Dies verunsichert und fordert von den Eltern einen neuen Blick auf ihre Kinder. Nicht mehr Kinderliebe und Erziehung sind gefragt, immer mehr stehen Rechte und Pflichten im Zentrum, die es zu fördern und einzufordern gilt. Damit entsteht ein Weg, der Eltern wie Jugendliche weiterbringt und gegenseitiges Vertrauen aufbaut. Hier setzen auch die verschiedenen Angebote der Jugendarbeit und Jugendförderung an. Sie bieten Jugendlichen in der Freizeit Möglichkeiten und Räume an, Freiräume, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Indem sie Neues ausprobieren, sich austauschen, Unterstützung holen oder einfach sein können. Die Jugendarbeiten stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung, hören zu, diskutieren über Anliegen oder Probleme, sie konfrontieren die Jugendlichen aber auch zu schwierigem Verhalten.

LITERATUR ZUM VERTIEFEN:

Jugendjahre, Kinder durch die Pubertät begleiten
Remo Largo, Monika Czernin / Piper 2019

Das passende Leben / Remo Largo / Fischer 2018
Impuls Zusammenleben – Jugendförderung, Regionales Freizeithaus, Soziokultur

ABGEORDNETENVERSAMMLUNG

Lenzin Peter, Präsident
kreisschulrat@ks-aargausued.ch

KREISSCHULVORSTAND

Camadini Christina, Präsidentin
christina.camadini@ks-aargausued.ch

GESAMTSCHULLEITUNG

Redondo Joachim
062 832 53 60, schulleitung@ks-aargausued.ch

STANDORTLEITUNGEN

Müller Gianin, Standortleitung Neumatt
062 832 53 43
standortleitung.neumatt@ks-aargausued.ch

Myland Cornelia, Standortleitung Central
062 832 53 23
standortleitung.central@ks-aargausued.ch

Egger Christof, Standortleitung Menziken
062 765 78 33
standortleitung.menziken@ks-aargausued.ch

Jud Beat, Standortleitung Unterkulm
062 776 19 35
standortleitung.unterkulm@ks-aargausued.ch

SCHULVERWALTUNG

HAUPTSTANDORT REINACH
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
062 832 53 60, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

STANDORT MENZIKEN
Turnplatzstrasse 10, 5737 Menziken, 062 765 78 35,
schulverwaltung.menziken@ks-aargausued.ch

STANDORT UNTERKULM
Hauptstrasse 30, 5726 Unterkulm
062 776 19 35
schulverwaltung.unterkulm@ks-aargausued.ch

LEHRERZIMMER

Menziken, Schulhaus Menzo	062 765 78 31
Reinach, Schulhaus Central	062 832 53 22
Reinach, Schulhaus Neumatt	062 832 53 42
Unterkulm, Oberstufenzentrum	062 776 10 55
Oberkulm, Wynenschulanlage	062 776 24 38

SCHULSOZIALARBEIT

Heizmann Sibylle, Fachliche Leitung SSA
079 935 14 02, leitung.ssa@ks-aargausued.ch

WIR SIND FÜR SIE DA!

Es kann vorkommen, dass Sie oder Ihr Kind ein Problem besprechen, eine Meinungsverschiedenheit diskutieren, einen Vorfall in der Schule klären oder andere Meldungen machen möchten. In solchen Situationen bitten wir alle Betroffenen um Einhaltung des Dienstweges.

1. Besprechen Sie ihr Anliegen grundsätzlich zuerst immer mit der betroffenen **Lehrperson**. Bei einer allfälligen Uneinigkeit mit einer Fachlehrperson wenden Sie sich an die Klassenlehrperson. Sie nimmt Ihre Anregungen gerne entgegen, um gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen zu suchen.
2. Kann die Situation nicht bereinigt werden, melden Sie sich bei der **Standortleitung**.
3. Wenden Sie sich an die **Gesamtschulleitung**, wenn trotz aller Bemühungen mit der **Lehrperson** und der **Standortleitung** keine geeigneten Lösungen gefunden werden.
4. Als nächste Instanz folgt der **Kreisschulvorstand**. Er nimmt Ihre schriftliche Beschwerde entgegen.

Schüler/-in/Eltern



Klassen-/Fachlehrperson Schulsozialarbeit



Standortleitung



Gesamtschulleitung



Kreisschulvorstand

Die **Schulsozialarbeit** leistet einen Beitrag zur Lebensqualität in der Schule. Sie trägt zu einer gesunden Entwicklung der Sozial- und Lebenskompetenz Ihrer Kinder bei. Sie ist da, um in schwierigen sozialen Situationen Ihrer Kinder in der Schule vorzubeugen oder sie zu lindern und zu lösen. Die Schulsozialarbeit steht auch Ihnen als Eltern zur Verfügung. ■

Weitere Informationen: www.ks-aargausued.ch

FERIENPLAN

Schuljahr 2021 / 2022

Beginn des Schuljahres

Montag, 09. August 2021

Frühlingsferien	09.04.2022 – 24.04.2022
Sommerferien	02.07.2022 – 07.08.2022

Schuljahr 2022 / 2023

Beginn des Schuljahres

Montag, 08. August 2022

Herbstferien	01.10.2022 – 16.10.2022
Weihnachtsferien	24.12.2022 – 08.01.2023
Sportferien	28.01.2023 – 12.02.2023
Frühlingsferien	11.04.2023 – 23.04.2023
Sommerferien	08.07.2023 – 13.08.2023

Schuljahr 2023 / 2024

Beginn des Schuljahres

Montag, 14. August 2023

Herbstferien	30.09.2023 – 15.10.2023
Weihnachtsferien	23.12.2023 – 07.01.2024
Sportferien	27.01.2024 – 11.02.2024
Frühlingsferien	06.04.2024 – 21.04.2024
Sommerferien	06.07.2024 – 11.08.2024

**WEITERE
SCHULFREIE
TAGE**

sind Karfreitag,
Ostermontag, Auffahrt,
Freitag nach Auffahrt,
Pfingstmontag.

2. Ausgabe
Auflage 1700

Redaktionsteam

■ **MENZIKEN**
Thomas Allgäuer

■ **REINACH NEUMATT**
Sandra Wild

■ **REINACH CENTRAL**
André Weingartner

■ **UNTERKULM**
Theresia Schreiber

■ **KORREKTUR**
Heinrich Sommerhalder

■ **REDAKTION**
andre.weingartner@
ks-aargausued.ch

TITELBILD

BG-Unterricht
Thema Weltall
Sila, S3b
Oberkulm

printed in
switzerland

Urs Zuber AG
Grafisches Unternehmen
5734 Reinach
www.urszuber.ch